Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 29=49 (1883)

Heft: 11

Artikel: Entgegnung betreffend die Standard-Maschine

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95843

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

selbe an ruhigen Muth und Entschlossenheit bei Ueberwindung von Terrainschwierigkeiten der verschiedensten Art.

Und gerade diese so unendlich wichtige Seite des Sports sollte die schweizerische Kavallerie in ihren Bestrebungen mehr berücksichtigen; die Pferde genügen und da man die Linie, welche die Jagd einschlagen soll, in der Hand hat, so können bestellte Felder, Flurschaden überhaupt gänzlich vermieden werden. Und diese Frage möge denn unseren Kavallerie-Vereinen warm an's Herz gelegt sein zu genauer und aufmerksamer Prüfung. Sr.

Entgegnung betreffend die Standard-Maschine.*)

Die Sohlenschraubmaschine „Standard" erfährt in Nr. 46 Ihres Blattes vom Jahre 1882 von dem Herrn C.-Korrespondenten eine Beurtheilung, welche geeignet ist, irrige Anschauungen über die vorzüglichen Arbeiten dieser Maschine zu verbreiten. Gestatten Sie mir, meine Ansicht und meine Erfahrung in dieser Beziehung mitzutheilen.

Zunächst der Kostenpunkt: Mit Rücksicht auf die anerkannte Leistungsfähigkeit — circa 150 Paar Männerstiefel mit Doppelsohlen pro Tag — sowie die genaue und vollkommene Konstruktion ist der Preis nicht höher, als der vieler anderer Maschinen, welche in der Großindustrie für Beschuhungen Verwendung finden.

Der Herr Verfasser jenes Artikels führt ferner an, wie ein Nachtheil der mit der Standard-Maschine gefertigten Stiefel darin liege, daß eine zu erneuernde Besohlung derselben auf besondere Schwierigkeiten stoße. Ich möchte dem auf's Entschiedenste entgegentreten!

Die durch das Schrauben entstehenden Löcher sind nicht größer als dies bei anderen Befestigungsarten mit Maschinen, wie Nähen oder Pflöcken, der Fall ist. Der zum Schrauben verwendete, spiralförmig gerundete Messingdraht ist 2 mm. stark und dringt bohrend in das von der Maschine selbstthätig zusammengepreßte Leder ein. Die Befestigung lockert nicht, ist immer im Schuh oder Stiefel genietet und behält die Beschuhung nach längerem Tragen ihre Form. —

Auszuführende Boden-Reparaturen bieten keine Schwierigkeiten, indem bei verbrauchten Sohlen die aufzulegenden Lederstückchen oder Halbsohlen durch Holzpflöcke dauerhaft befestigt werden können.

Die Annahme, daß die Metallschrauben als gute Wärmeleiter einen Einfluß auf die Temperatur des Fußes durch Zuführung der Bodenhitze haben, ist rein theoretischer Natur und durch die Erfahrung in keiner Weise bestätigt. Der Unbefangene mag urtheilen, ob eine einfache Reihe Schrauben in Abständen von 10 mm., welche 6 mm. vom äußeren Rande der Sohle entfernt ist, zusammen noch nicht 1 □cm. ausmachend, von irgend welcher Einwirkung sein kann.

*) Korrespondenz eines deutschen Militär-Beamten.

Seit Jahren wird die Standard-Maschine in englischen und amerikanischen Schuhfabriken in großer Anzahl und in den Vereinigten Staaten zur Herstellung der Militärbeschuhungen verwendet. Ferner finden seit 9 Monaten in der kaiserlich königlichen Konfektions-Anstalt der Lederindustriellen für Heeresrüstung in Wien, sowie bei einem königlich preußischen Infanterie-Regimente Versuche mit der mehrerwähnten Maschine statt, welche bisher sehr günstige Resultate ergeben haben.

Die Standard-Maschine ist speziell zu dem Zwecke gebaut, um die Nachtheile anderer Sohlenbefestigungen zu vermeiden und ist diese Aufgabe bisher in befriedigender Weise gelöst worden. Da zum Schrauben keine Vorarbeiten nothwendig sind, ist ihre Verwendung ebenso vortheilhaft für den Fabrikanten, wie die Stiefel oder Schuhe für den Konsumenten gut und dauerhaft sind. — Für Militärzwecke ist diese Art der Sohlenbefestigung unzweifelhaft die beste, lagerfähigste und kriegstüchtigste. E. K.

Aus den Voranstalten des Kadettenkorps und der Haupt-Kadettenanstalt zu Lichterfelde von Benstatt-Wahlberg. Hannover, Helwing'sche Verlagsbuchhandlung. gr. 8°. 79 Seiten. Preis Fr. 1. 60.

In lebhafter und anziehender Weise erzählt uns die kleine Schrift von einem Knaben, dessen militärische Neigungen seinen Vater veranlassen, ihn der militärischen Laufbahn zu widmen. Hier erhalten wir eine ausführliche Beschreibung von der Aufnahme, den Einrichtungen und dem Leben in der Voranstalt und in der Haupt-Kadettenanstalt. — Für Eltern, welche die Absicht haben, ihre Söhne in solchen deutschen Anstalten unterzubringen, mag die Brochure besonderes Interesse haben.

Teoria de las Trayectorias al uso de los capitanes y subalternos instructores del ejército national. Buenos-Aires. Editores Osterwald y Martinez, Florida 136. 1881. 16°. P. 70.

Das vorliegende Büchlein, bearbeitet von Herrn Hauptmann Malarin, ist durch Verordnung vom 13. September 1881 für die argentinische Armee als offizielle Anleitung für die Schießausbildung eingeführt worden. Die Arbeit, kurz, leicht verständlich und ohne gelehrte Beweisführungen, dürfte in vorzüglicher Weise den praktischen Bedürfnissen der Armee, für welche sie bestimmt ist, entsprechen.

In der Einleitung weist der Herr Verfasser auf die Wichtigkeit hin, welche das Infanteriefeuer heutigen Tages unter dem Einfluß der schnellfeuernden Präzisionswaffen erlangt hat. — Die Infanterie ist durch das Feuer die Königin der Schlachten geworden. Doch auch heute noch hat das Infanteriefeuer geringen Werth, wenn es nicht in richtiger Weise angewendet wird. Niemand kann ein Werkzeug geschickt gebrauchen, wenn er dessen Eigenthümlichkeiten (secretos), Beschaffenheit und seinen Mechanismus nur oberflächlich kennt. — Das Präzisionsgewehr ist dies um so weniger, je mehr man